TCCA: Ein Renn-Krimi zum Saisonabschluss

Norbert Sulzer gewinnt einen der spektakulärsten Vierkämpfe der letzten Jahre und sicherte sich damit auch die Meisterschaft.

Vom Start weg lag das Feld eng beisammen, am besten kam der Kärntner Bauunternehmer Johannes Jagarinec (Hoffmann Racing) weg, der nach der ersten Schikane - die übrigens vom gesamten Feld ohne Zwischenfälle durchfahren wurde - die Führung an sich gerissen hatte. Um ihn herum formierte sich ein Sechserpack, der sich Stoßstange an Stoßstange um den Ring schob. Da fand man vor allem Honda Civic-Piloten, die mit den PS starken Geschossen auf der Highspeed-Strecke leichtes Spiel hatten. Zum einen der schon feststehende Meister Norbert Sulzer (Hoffmann Racing) und Andreas Mairzedt (Remus Racing), der in diesem Rennen unbedingt den Sieg holen wollte. Dann waren auch die beiden Junioren des IPZ Aquila Racingteams dabei: Christian Engelhart, der im ersten Lauf am Samstag den Vizetitel fixiert hatte und - vom letzten Startplatz kommend - ein sensationell fahrender Maximilian Werndl. Quasi als "Draufgabe" waren auch Alex Scheck (Senn Motorsport) mit dem schnellen Renault Clio RS und Norbert Groer (IPZ Aquila Racing) in einem weiteren Honda Civic mit von der Partie.

Es wurde nicht lange gefackelt: Schon in der zweiten Runde begannen die sechs Streithähne, sich permanent gegenseitig zu überholen, die Führung wechselte ebenso dauernd wie die Platzierungen dahinter, Fahrern wie Zusehern war keine Sekunde zum Durchatmen gegönnt. In der siebenten Runde überschlugen sich dann zum ersten Mal die Ereignisse: Alex Scheck, ohne Zweifel der Pechvogel der Saison, musste sein bis dahin glänzendes Rennen an der Box beenden: Die Benzinpumpe hatte ihren Geist aufgegeben, ein Folgeschaden seines gestrigen Abfluges. "Schade, ich war voll dabei. Da wäre nach vorne sicher noch was gegangen. Der Renault taugt mir, es hat Riesenspaß gemacht." Wenige Sekunden nachdem Scheck an die Box gerollt war, stellte Johannes Jagarinec seinen Honda Civic irgendwo neben der Strecke ab: Der rechte Vorderreifen war geplatzt, an eine Weiterfahrt nicht zu denken. "Dieses Mal bin ich echt sauer. Das hätte mein erster Saisonsieg werden können, da war alles möglich. Und dann wird dieser blöde Reifen kaputt…" Doch "Jaga" kann sich trösten: Rang drei in der Gesamtwertung ist sich trotzdem noch ausgegangen! Norbert Groer konnte bei seinem Missgeschick zwar weiterfahren, verlor aber jede Chance auf einen Spitzenplatz: Er rodelte in der Schikane vor Start und Ziel durch das Kiesbeet damit war auch der Anschluss an die Spitze verloren. Dahinter kämpfte Martin Jakubowics (VW Rallyeteam) tapfer, aber auf verlorenem Posten: Der Diesel-Glüher hatte auf der ultraschnellen Strecke (noch) zu wenig Motorpower zur Verfügung - und musste zusehen, wie ihm Andi Mairzedt noch den vierten Rang in der Meisterschaft wegschnappte.

An der Spitze waren somit "nur" noch vier Streithähne übrig geblieben. Doch die boten das mit Abstand beste und spannendste Rennen der Saison. Permanent wechselte die Führung, Türklinke an Türklinke raste das Quartett über den Salzburgring, kaum einen Fan hielt es noch auf seinem Sitz. Die Vorentscheidung in dem völlig offenen Vierkampf fiel, als der zu diesem Zeitpunkt Führende Andreas Mairzedt in der Schikane nach Start und Ziel zu spät bremste und ins Kiesbeet ausweichen musste. Ihm folgte Christian Engelhart, der allerdings den Notausgang benutzen konnte. Sulzer riss dabei die Führung an sich, der erst 17jährige Max Werndl fuhr auf den zweiten Platz nach vor. Mairzedt, der ein Wahnsinnsrennen gefahren war und wie ein Löwe gekämpft hatte, konnte nicht mehr kontern: Ein von den Steinen verursachtes Loch im Kühler ließ Flüssigkeit auslaufen, der Motor begann zu überhitzen. Er fiel in den beiden letzten Runden immer weiter zurück und musste tatenlos zusehen, wie Norbert Sulzer den "Renn-Krimi" am Salzburgring für sich entscheiden konnte. "Es war Pech", so Mairzedt. "Ich hab' ein bisschen zu spät gebremst und schon musste ich durch den Kies. Dabei hab' ich mir den Kühler beschädigt, das war's… Aber Kompliment an meine

Kollegen: Es war so eng und trotzdem so fair, auch wenn wir uns fast dauernd berührt haben. Ein sensationelles Rennen, das hat riesigen Spaß gemacht." Passend dazu wechselten die beiden Deutschen Junioren noch in der letzten Kurve ihre Positionen: Vizemeister Engelhart überholte Werndl, der in seinem erst zweiten TCCA-Rennen gleich auf das Podium fuhr. Ein tolles und gleichzeitig viel versprechendes Ende der Saison 2005.

Endergebnis (nach 19 Runden):

---

1. Norbert Sulzer (Honda Civic) 31:55,541 Minuten
2. Christian Engelhart (Honda Civic) + 0:01,786 Sekunden
3. Maximilian Werndl (Honda Civic) + 0:02,839
4. Andreas Mairzedt (Honda Civic) + 0:29,029
5. Norbert Groer (Honda Civic) + 0:43,673
6. Martin Jakubowics (VW Golf) + 1:09,040 Minuten
7. Hannes Schweiger (Seat Ibiza) + 1 Runde

Endstand in der Meisterschaft

---

1. Norbert Sulzer (Honda Civic) 169 Punkte
2. Christian Engelhart (Honda Civic) 128
3. Johannes Jagarinec (Honda Civic) 91
4. Andreas Mairzedt (Honda Civic) 82
5. Martin Jakubowics (VW Golf) 78
6. Norbert Groer (Honda Civic) 65
7. Hannes Schweiger (Seat Ibiza) 51
8. Hannes Danzinger (Alfa Romeo) 24
9. Alexander Scheck (Seat Ibiza) 23
10. Alexander Strohmer (Seat Ibiza) 18
10. Andreas Waldherr (VW Golf) 10
12. Johann Eigenbauer (Honda Integra) 5